

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	06.09.2016

Beantwortung der Anfrage AN/1106/2016 zu "Festival Sommer Köln" der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Zu der schriftlichen Anfrage in der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 14.06.2016 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. Welche Zukunftsplanung ist für den „Sommer Köln“ - auch in Hinsicht auf Struktur und Programmgestaltung - angesichts der Kürzungen für einige Träger vorgesehen?

Die sich nachhaltig verschlechternden finanziellen Rahmenbedingungen des „Sommer Köln“ veranlassen die Veranstaltergemeinschaft, die Fortsetzung des „Sommer Köln“ in der bisherigen Form in Frage zu stellen. Die Veranstaltung von außergewöhnlichen theatralen Ereignissen im öffentlichen Raum, eines der Kernanliegen von „Sommer Köln“, ist nur mit einer soliden Grundfinanzierung und frühzeitiger finanzieller Planungssicherheit zu bewältigen.

Im Vorfeld der Planung zu Sommer Köln 2016 hat sich jedoch gezeigt, dass eine weitere Konzentration des Festivals auf herausragende Produktionen von Theater im öffentlichen Raum auf erhebliche Schwierigkeiten bei der Drittmittelakquise stößt. Da die Grundvoraussetzungen einer gesicherten Finanzierung zur Durchführung des Projektes also derzeit nicht mehr gegeben sind, plant die Veranstaltergemeinschaft, sich nach Beendigung und Auswertung des diesjährigen Programms über die Optionen einer Fortführung von „Sommer Köln“ auszutauschen.

2. Wer ist federführend für die Programmgestaltung und entscheidet über das Programm?

Der Sommer Köln wird getragen durch die langjährige Veranstaltergemeinschaft aus Kulturamt und Stabsstelle Event auf städtischer Seite sowie der SK Stiftung Kultur als nicht-städtischer Partnerin. Die Konzeptionierung des Programms erfolgt gemeinsam unter Beteiligung der Vertreter der drei Veranstalter. Die Federführung für die operative Umsetzung und die Beauftragung Dritter liegt bei der Stabsstelle Event.

3. Welches Konzept und welche Kriterien liegen dem Programm zugrunde?

Das Programm des „Sommer Köln“ richtet sich an alle Kölner Bürgerinnen und Bürger und insbesondere an Familien mit Kindern. Alle Programme finden seit mehr als 25 Jahren open-air und bei freiem Eintritt statt und sind damit für jedermann zugänglich. Inhaltliche Schwerpunkte des „Sommer Köln“ sind:

1. Die Veranstaltung außergewöhnlicher Theaterspektakel, bei denen die spezifischen Mittel des Theaters im öffentlichen Raum eingesetzt werden. Dabei besteht ein besonderes Interesse an der Beteiligung internationaler Großproduktionen.

2. Der Sommer Köln folgt dem Motto „Die Stadt ist die Bühne“ und setzt sich zum Ziel, Orte und Plätze der Stadt durch theatrale Veranstaltungen neu zu entdecken und erlebbar zu machen.

3. Der Sommer Köln zielt immer häufiger darauf, durch partizipative Formate, Kinder und Erwachsene aktiv an kulturellen Programmen zu beteiligen.

Die Kriterien zur Programmauswahl müssen sich an einem zunehmend geringer werdenden Finanzrahmen orientieren, gründen sich jedoch auf eine umfangreiche Recherche des aktuellen Angebots auf Kulturbörsen und in Arbeitskreisen.

4. Welches Budget steht für den Sommer Köln in 2016 zur Verfügung und welche Finanzierungsmittel werden dafür eingeworben?

Das Gesamtbudget des Sommer Köln 2016 beträgt rund 107.000 Euro und liegt damit 40 bis 50 % unter den Budgets der Vorjahre. Eine Übersicht über die Einnahmeentwicklung in den Jahren 2014-2016 ist als Anlage beigefügt.

Von dem diesjährigen Gesamtbudget werden rund 35.000 Euro durch die Veranstaltergemeinschaft selbst aufgebracht. 30.000 Euro fließen durch Fördermittel der Imhoff Stiftung in das Projekt. Durch Sponsorenbeiträge zwischen 5.000 und 15.000 Euro stehen dem Sommer Köln weitere Mittel in Höhe von 38.000 Euro zur Verfügung. Etwa 3.500 Euro werden aus der Beteiligung an den Gastro-Einnahmen erwartet.

Aufgrund dieser finanziellen Rahmenbedingungen lässt sich das ursprünglich angestrebte Konzept des „Sommer Köln“ nicht mehr umsetzen. Die Präsentation von spektakulären Theater-Highlights ist mit den vorhandenen Mitteln nicht realisierbar.

Um den Sommer Köln in diesem Jahr fortsetzen zu können, wurde von Seiten der Veranstalter verstärkt auf Kooperationspartner zugegangen, die ihre eigenen Programme mit in den Sommer Köln eingebracht haben. Beispielhaft genannt sei hier die Fête de la Musique sowie der „Symphonic Mob“ mit dem Gürzenich-Orchester.

Zudem wurden sämtliche operativen wie organisationsrelevanten Aufgaben von der Stabsstelle Events übernommen, um somit Honorare für Agenturen einsparen zu können. Dies hat sowohl in der Stabsstelle Events als auch bei den Kooperationspartnern zu einem überdurchschnittlichen Zeit- und Arbeitseinsatz der Mitarbeiter geführt.

gez. Laugwitz-Aulbach